**Öffentliche Gesundheit oder privater Reichtum? Wie digitale Impfpässe den Weg für einen nie dagewesenen Überwachungskapitalismus ebnen**

<https://www.linkedin.com/pulse/public-health-private-wealth-how-digital-vaccine-passports-giles/>

von Jeremy Loffredo & Max Blumenthal, veröffentlicht am 21. Oktober 2021 (übersetzt mit Hilfe von DeepL)

**Die Titanen des globalen Kapitalismus nutzen die Covid-19-Krise aus, um im gesamten Westen digitale ID-Systeme im Stil von Sozialkrediten einzuführen.**

Der Hungertod von Etwariya Devi, einer 67-jährigen Witwe aus dem ländlichen indischen Bundesstaat Jharkhand, wäre vielleicht unbemerkt geblieben, wenn er nicht Teil eines weit verbreiteten Trends gewesen wäre.

Wie 1,3 Milliarden ihrer indischen Landsleute war Devi dazu gedrängt worden, sich in ein biometrisches digitales Ausweissystem namens Aadhaar einzutragen, um Zugang zu öffentlichen Diensten zu erhalten, einschließlich ihrer monatlichen Zuteilung von 25 kg Reis. Als ihr Fingerabdruck nicht in dem schlampigen System registriert werden konnte, wurde Devi ihre Lebensmittelration verweigert. Im Laufe der folgenden drei Monate im Jahr 2017 wurde ihr immer wieder Nahrung verweigert, bis sie allein in ihrer Wohnung dem Hunger erlag.

Premani Kumar, eine 64-jährige Frau, ebenfalls aus Jharkhand, ereilte das gleiche Schicksal wie Devi: Sie starb im selben Jahr an Hunger und Erschöpfung, nachdem das Aadhaar-System ihre Rentenzahlungen ohne ihre Zustimmung an eine andere Person überwiesen und gleichzeitig ihre monatlichen Lebensmittelrationen gestrichen hatte.

Ein ähnlich grausames Schicksal ereilte Santoshi Kumari, ein 11-jähriges Mädchen, ebenfalls aus Jharkhand, das Berichten zufolge beim Betteln um Reis starb, nachdem die Lebensmittelkarte ihrer Familie annulliert wurde, weil sie nicht mit ihrer digitalen Aadhaar-ID verknüpft worden war.

Diese drei herzzerreißenden Todesfälle gehörten zu einer Reihe von Todesfällen im ländlichen Indien im Jahr 2017, die direkt auf das digitale ID-System Aadhaar zurückzuführen sind.

Mit mehr als einer Milliarde Indern in seiner Datenbank ist Aadhaar das größte biometrische digitale ID-Programm, das jemals entwickelt wurde. Es dient nicht nur als Portal zu staatlichen Dienstleistungen, sondern erfasst auch die Bewegungen der Nutzer zwischen den Städten, ihren Beschäftigungsstatus und ihre Einkaufsdaten. Es handelt sich de facto um ein soziales Kreditsystem, das als zentraler Zugangspunkt für den Zugang zu Dienstleistungen in Indien dient.

Die vom Tech-Oligarchen Bill Gates unterstützten Initiativen rühmten den Erfinder von Aadhaar, der Milliardär Nandan Nilekani, als "Held". Sie bemühen sich seit langem, den *"Aadhaar-Ansatz in andere Länder zu bringen"*. Mit dem Ausbruch der Covid-19-Krise bietet sich Gates und anderen führenden Köpfen der digitalen ID-Industrie eine noch nie dagewesene Gelegenheit, ihre Programme in den wohlhabenden Ländern des globalen Nordens einzuführen.

Den Menschen, die sich nach einem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen sehnen, wurden Ausweisprogramme, die ihre Impfung gegen Covid-19 bescheinigen, als Schlüssel zur Wiedereröffnung der Wirtschaft und zur Wiederherstellung ihrer persönlichen Freiheit verkauft. Doch die Einführung von Immunitätspässen beschleunigt auch den Aufbau einer globalen digitalen Identitäts-Infrastruktur.

Wie das militärische Überwachungsunternehmen und NATO-Auftragnehmer Thales kürzlich verlauten ließ, sind Impfpässe *"ein Vorläufer digitaler ID-Brieftaschen".* Und der CEO von iProove, einem Unternehmen für biometrische Identifizierung und Auftragnehmer des Heimatschutzes, betonte gegenüber Forbes: "*Die Entwicklung von Impfpässen wird in Zukunft den gesamten Bereich der digitalen Identifizierung vorantreiben. Es geht also nicht nur um Covid, sondern um etwas viel Größeres"*.

Für den nationalen Sicherheitsstaat versprechen digitale Immunitätspässe eine noch nie dagewesene Kontrolle über die Bevölkerung, wo immer solche Systeme eingeführt werden. Ann Cavoukian, die ehemalige Datenschutzbeauftragte des kanadischen Bundesstaates Ontario, beschrieb das in ihrer Provinz bereits aktive Impfpass-System als *"ein neues, unentrinnbares Netz der Überwachung, bei dem Geolokalisierungsdaten überall verfolgt werden."*

Für Tech-Oligarchen wie Bill Gates und neoliberale Institutionen wie das Weltwirtschaftsforum haben digitale ID- und digitale Währungssysteme bereits die Abschöpfung unglaublicher Profite im globalen Süden ermöglicht, wo Hunderte von Millionen Menschen *"unbanked"* und damit außerhalb der Sphäre elektronischer Zahlungssysteme leben.

Jetzt, wo sich die Proteste der Bevölkerung gegen das ausgrenzende Regime der Impfpässe häufen, setzen sich die Kapitäne des globalen Kapitalismus mit größerer Dringlichkeit denn je dafür ein, den digitalen Personalausweis in den Westen zu bringen.

Für diese elitären Interessen ist die Digitalisierung der Immunitätspässe ein entscheidendes Instrument in einer lang geplanten wirtschaftlichen und politischen Umgestaltung.

***"Ohne Covid-Pass sind meine Frau und ich aus der Gesellschaft verbannt"***

Überall auf der Welt ist der Nachweis einer Impfung gegen COVID-19 bereits eine Voraussetzung für die Teilnahme am täglichen Leben.

In Indonesien ist die COVID-19-Impfung obligatorisch, und wer sich weigert, muss mit Geldstrafen rechnen oder kann keinen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen erhalten. In Griechenland müssen Einwohner einen Impfschutz vorweisen, wenn sie in Bars, Theatern und anderen öffentlichen Räumen arbeiten oder diese betreten wollen.

Auch in Frankreich müssen die Einwohner einen Gesundheitspass mit sich führen, um alle Restaurants, Bars, Züge und Veranstaltungsorte mit mehr als 50 Plätzen betreten zu dürfen - eine Entscheidung, die landesweit zu Protesten geführt hat. Der sozialistische französische Ex-Präsidentschaftskandidat Jean-Luc Mélenchon hat die neuen Beschränkungen als *"absurd, ungerecht und autoritär"* kritisiert.

Italien hat den Grünen Pass für alle Arbeitnehmer vorgeschrieben und droht ihnen mit Entlassung und Lohnausfall. Außerdem ist der Pass Voraussetzung für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs in Italien. In den sozialen Medien sind bereits Szenen zu sehen, in denen private Sicherheitskräfte den Grünen Pass über Gebühr durchsetzen und ältere Italiener von lebenswichtigen Dienstleistungen ausschließen.

Die Beschränkungen für Litauer, die nicht doppelt geimpft sind oder keine frühere Infektion mit Covid-19 nachweisen können, gehören zu den strengsten der Welt. Ihnen ist der Zutritt zu Restaurants, allen nicht lebensnotwendigen Geschäften, Einkaufszentren, Schönheitssalons, Bibliotheken, Banken oder Versicherungsagenturen, Universitäten, stationärer medizinischer Versorgung und Zugreisen untersagt.

Gluboco Lietuva, ein selbsternannter *"litauischer Vater"*, der die Impfung verweigert hat, erklärte auf Twitter*: "Ohne Covid-Pass sind meine Frau und ich aus der Gesellschaft verbannt. Wir haben kein Einkommen. Verbannt von den meisten Einkäufen. Können kaum existieren."*

In vier von zehn kanadischen Provinzen müssen die Bürger derzeit einen Nachweis über die Impfung gegen COVID-19 vorlegen, um öffentliche Einrichtungen wie Restaurants und Theater zu betreten. Alle Bundesbediensteten und auch andere Arbeitnehmer müssen geimpft sein, um ihren Arbeitsplatz zu behalten.

Die Regierung des kanadischen Premierministers Justin Trudeau verlangt außerdem, dass alle Flugreisenden und Zugreisenden zwischen den Provinzen geimpft werden. Die kanadische Provinz Alberta ging im September dieses Jahres noch einen Schritt weiter und kündigte an, dass Personen, die keine vollständige COVID-Impfung nachweisen können, nicht mehr in geschlossenen Räumen in Gruppen von mehr als 12 Personen verkehren dürfen.

In Israel dürfen nur noch Personen, die drei Impfungen erhalten haben, in geschlossenen Räumen arbeiten oder einkaufen und Restaurants besuchen; Bürger, die vor mehr als sechs Monaten zwei Impfungen erhalten haben, gelten jetzt als ungeimpft. Diese Regel hat das verfestigt, was sogar die New York Times als *"Zweiklassensystem für Geimpfte und Ungeimpfte ... das rechtliche, moralische und ethische Fragen aufwirft"* bezeichnet hat.

In den USA treibt Präsident Joe Biden *"die Impfpflicht voran, wo immer er kann"*. Biden, der erklärte, dass seine *"Geduld mit ungeimpften Amerikanern am Ende ist*", kündigte vor kurzem neue Bundesvorschriften an, wonach etwa 80 Millionen Amerikaner - darunter alle, die in Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten arbeiten - entweder geimpft werden oder sich wöchentlich auf COVID-19 testen lassen müssen.

Biden hat auch angeordnet, dass diejenigen, die in Einrichtungen arbeiten, die Medicare oder Medicaid erhalten, einen Immunitätsnachweis erbringen müssen, um ihren Arbeitsplatz zu behalten. Laut AP erwägt Präsident Biden einen Immunitätsnachweis für Reisen zwischen den Bundesstaaten, eine Einschränkung, die sein ehemaliger Berater für öffentliche Gesundheit, Ezekiel Emanuel, gefordert hat.

Im Bundesstaat Colorado hat das UCHealth-Krankenhaussystem angekündigt, dass es keine Organtransplantationen bei ungeimpften Patienten zulassen wird, was einige dazu veranlasst, für lebensrettende Eingriffe nach Texas zu reisen.

New York City bietet einen Vorgeschmack auf das Programm, das für den Rest des Landes vorgesehen ist. Die "Key to NYC"-Vorschrift der Stadt, die am 13. September in Kraft getreten ist, verlangt den Nachweis einer Impfung, um in Restaurants, Fitnesseinrichtungen und Unterhaltungseinrichtungen wie Museen, Stadien, Spielhallen und Theatern zu arbeiten oder diese zu besuchen.

*"Wenn Sie voll an unserer Gesellschaft teilhaben wollen, müssen Sie sich impfen lassen",* erklärte Bürgermeister De Blasio. *"[New York City] ist ein wunderbarer Ort, buchstäblich voller Wunder ... wenn Sie nicht geimpft sind, können Sie leider nicht daran teilhaben."*

**COVID-Mandate könnten dauerhaft sein**

Während Medien wie CNN den Impfpass als *"nützliche, vorübergehende Maßnahme"* bezeichnet haben, wird immer deutlicher, dass die Beschränkungen für den Nachweis der Immunität, die der westlichen Bevölkerung auferlegt werden, möglicherweise nicht so bald verschwinden werden.

Die australische Gesundheitsministerin von New South Wales, Dr. Kerry Chant, hat erklärt, dass sich die *Bürger "für die Zukunft daran gewöhnen müssen, mit COVID-Impfstoffen geimpft zu werden... es wird ein regelmäßiger Zyklus von Impfungen und Auffrischungsimpfungen sein."*

Albert Bourla, CEO des Unternehmens Pfizer, dessen Aktien während der Pandemie in die Höhe geschnellt sind, bemerkte, dass das *"wahrscheinlichste Szenario"* eine jährliche Impfung gegen das Coronavirus sei.

In einer Nature-Schlagzeile vom Februar hieß es*: "Das Coronavirus ist da, um zu bleiben".* Oder, wie Dr. Mike Ryan, Exekutivdirektor des Health Emergency Program der Weltgesundheitsorganisation (WHO), es ausdrückte: Es ist *"sehr, sehr unwahrscheinlich",* dass COVID-19 jemals verschwinden wird.

*"Dieses Virus jetzt aus der Welt zu tilgen ist ungefähr so, als würde man versuchen, den Bau einer Trittsteinbahn zum Mond zu planen"*, sagte Michael Osterholm, Epidemiologe an der Universität von Minnesota in Minneapolis. *"Es ist unrealistisch."*

*"Das ist unser Leben von jetzt an, in Wellen*", räumte Israels Coronavirus-Zar Salman Zarka ein. Zarka hat bereits Pläne ausgearbeitet, um eine vierte Dosis für Israelis vorzuschreiben.

**COVID-Mandate sollen digital durchgesetzt werden**

Während eine staatlich verordnete Tretmühle von Auffrischungsimpfungen für viele unattraktiv, wenn nicht gar höllisch erscheinen mag, stellt dieser Alptraum für andere die Chance ihres Lebens dar. Bereits im Mai 2020, nur sieben Wochen nach der Ausrufung der Pandemie, sagte der US-amerikanische Technologiemilliardär Bill Gates voraus, dass *"wir irgendwann digitale Zertifikate haben werden, aus denen hervorgeht, wer genesen ist oder kürzlich getestet wurde, oder wenn wir einen Impfstoff haben, wer ihn erhalten hat".*

Heute, mehr als ein Jahr später, verlangen immer mehr lokale und nationale Behörden eine Art digitalen Nachweis der Impfung oder der natürlichen Immunität gegen COVID-19.

Wer zum Beispiel nach Kanada einreisen will, muss eine App herunterladen, die den Impfstatus der einreisenden Personen überprüft. Die Regierung plant außerdem in den kommenden Monaten die Einführung eines bundesweiten, kanadaweiten digitalen Impfpasses.

Als sich die Europäische Union (EU) diesen Sommer für ausländische Touristen öffnete, führte sie ein *"Digitales COVID-Zertifikat"* ein, das die Einreise für Personen ermöglicht, die gegen COVID-19 geimpft sind, die einen negativen Test gemacht haben oder die sich vor kurzem von einer Infektion erholt haben. Das von ihr vorgeschlagene "*digitale grüne Zertifikat"* wurde als Mittel zur Erleichterung der sicheren Freizügigkeit innerhalb der EU während der Pandemie bezeichnet.

Die französische Regierung arbeitet mit dem biometrischen Technologieunternehmen IDEMIA zusammen, um es ihren Bürgern zu erleichtern, ihre Identität nachzuweisen und Online-Transaktionen mit dem Smartphone durchzuführen. Die neue App wird es den französischen Bürgern ermöglichen, ihre nationalen elektronischen Personalausweise [die im August 2021 als Reaktion auf COVID-19 in Frankreich eingeführt wurden] ... auf die Rückseite ihres Smartphones zu legen und ihre Identität sofort bestätigen zu lassen. IDEMIA unterstützt Frankreich auch bei der Bescheinigung der Immunitätsdaten von Reisenden mit seiner Health Travel Pass Suite.

Die USA akzeptieren nach wie vor Impfnachweise in Papierform, und Präsident Biden hat betont, dass keine nationale App in Planung ist. Sieben US-Bundesstaaten (Kalifornien, New York, Louisiana, Colorado, Illinois, New Jersey und Hawaii) haben jedoch bereits Apps eingeführt, die die Impfung gegen COVID-19 bescheinigen, und verfügen über unterschiedlich strenge COVID-19-Impfvorschriften.

ImmunaBand, ein tragbares Armband, dessen Unternehmensmission darin besteht, *"die Welt in Zeiten der COVID-19-Pandemie ein wenig näher zusammenzubringen und der Welt Ihren Impfstatus zu zeigen"*, wurde ebenfalls von New York City als Impfnachweis zugelassen.

*"In typisch amerikanischer Manier überlässt die US-Regierung die Erstellung digitaler Impfnachweise dem Privatsektor",* so die gemeinnützige Organisation Data & Society.

In der Tat steht hinter dem Vorstoß für digitale Impfpässe eine Gruppe supranationaler neoliberaler Institutionen, die von oligarchischen Geldgebern aus der Technologiebranche geleitet werden.

**Elitäre Unternehmensinteressen hinter digitalen COVID-Pässen**

Megakonzerne, internationale Finanzinstitutionen und von Milliardären unterstützte private Stiftungen haben eine entscheidende Rolle bei der Lobbyarbeit für digitale Immunitätspässe und deren Einführung gespielt.

Das aufkeimende globale Gesundheitspass-System wurde unter dem Dach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen koordiniert. Diese Institution ist jedoch so stark mit wohlhabenden Privatinteressen verflochten, dass sie kaum als "öffentliche" Gesundheitseinrichtung bezeichnet werden kann.

Die ehemalige WHO-Direktorin Margaret Chan sagte der Filmemacherin Lilian Franck: "*Nur 30 Prozent meines Budgets sind vorhersehbare Mittel. Für die anderen 70 Prozent muss ich einen Hut nehmen und in der ganzen Welt um Geld betteln gehen. Und wenn sie uns das Geld geben, hängt es stark von ihren Vorlieben ab, davon, was sie mögen.“*

Zu diesen privaten Geldgebern gehört vor allem der zweitreichste Mann der Welt, Bill Gates, und seine Bill and Melinda Gates Foundation, die zufällig der zweitgrößte Geldgeber der WHO ist.

Die Gates-Stiftung hat vor kurzem ein WHO-Papier mitfinanziert, das eine *"Umsetzungsanleitung"* für den Nachweis von Impfbescheinigungen in der ganzen Welt enthält. Die Autoren haben das Papier zusammen mit der Rockefeller Foundation und unter Anleitung mehrerer hochrangiger Vertreter der Weltbank erstellt.

Laut Foreign Affairs werden *"nur wenige politische Initiativen oder normative Standards werden von der WHO ankündigt, ohne dass sie von Mitarbeitern der Gates Foundation beiläufig und inoffiziell überprüft worden sind"*. Oder, wie andere Quellen 2017 gegenüber Politico erklärten: *"Die Prioritäten von Gates sind zu denen der WHO geworden."*

Auch das Weltwirtschaftsforum (WEF) steht an vorderster Front, wenn es um die Umstellung auf digitale Zeugnisse geht. *"Das Forum ist an der WHO-Taskforce beteiligt, die über diese Standards [Anforderungen an Impfausweise] nachdenken und überlegen soll, wie sie eingesetzt werden könnten"*, heißt es in einem WEF-Artikel vom Mai.

Auf dem Papier ist das WEF (auch bekannt als Internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit) eine Nichtregierungsorganisation und Denkfabrik, die sich *"für die Verbesserung des Zustands der Welt einsetzt"*. In Wirklichkeit handelt es sich um ein internationales Netzwerk einiger der reichsten und einflussreichsten Menschen der Welt. Das Forum positioniert sich selbst als Vordenker des globalen Kapitalismus.

Die Organisation ist vor allem für ihr jährliches Treffen der weltweit herrschenden Klasse bekannt. Jedes Jahr versammeln sich Hedge-Fonds-Manager, Banker, CEOs, Medienvertreter und Staatsoberhäupter in Davos, *um "globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten"*. Wie Foreign Affairs es ausdrückt*, "hat das WEF keine formale Autorität, aber es ist zum wichtigsten Forum für Eliten geworden, um politische Ideen und Prioritäten zu diskutieren."*

2017 führte der deutsche Wirtschaftswissenschaftler und WEF-Gründer Klaus Schwab das Konzept der "Vierten Industriellen Revolution" mit dem Titel des Buches ein, das er in diesem Jahr veröffentlichte. Die Vierte Industrielle Revolution (4IR) bezeichnet die derzeitige *"technologische Revolution"*, die die Art und Weise verändert, wie Menschen "*leben, arbeiten und miteinander in Beziehung treten"*, und die Auswirkungen hat, *"wie sie die Menschheit noch nie erlebt hat"*, so Schwab.

Für ihn ist die 4IR die *"Verschmelzung der physischen, digitalen und biologischen Welt"*. Schwab hat sogar gesagt, dass das 4IR unweigerlich in den Transhumanismus oder die Bearbeitung des menschlichen Genoms übergehen wird.

Im Januar 2021 kündigten mehrere WEF-Partner, darunter Microsoft, Oracle, Salesforce und einige andere "Schwergewichte", eine Partnerschaft zur Gründung der Vaccine Credential Initiative (VCI) an, um digitale Authentifizierungstools für Impfungen zu entwickeln, wie Forbes berichtet.

Die VCI will eine einzige "SMART Health Card" für die ganze Welt einführen, die *"über organisatorische und rechtliche Grenzen hinweg"* anerkannt werden soll.

In den USA setzen bereits einige Bundesstaaten die vom VCI entwickelten SMART Health Cards ein. Diese SMART Health Cards haben die Grundlage für einen nationalen De-facto-Standard für Impfausweise geschaffen.

*"Wenn genügend Bundesstaaten die Technologie übernehmen, könnte sie zu einem landesweiten De-facto-Standard werden und die Regierung Biden davon entbinden, bundesweite Anforderungen für nationale Zwecke festzulegen",* so Politico.

Die neueste Version von Apples iOS, iOS 15, unterstützt sogar die SMART Health Card.

Ab heute können Personen, die in Kalifornien, Hawaii, Louisiana, New York, Virginia oder bestimmten Bezirken in Maryland geimpft wurden, eine SMART Health Card vom Staat erhalten.

In den meisten anderen Bundesstaaten ist die SMART Health Card für diejenigen erhältlich, die sich in einer der landesweit mehr als 17.100 Apothekenketten CVS, Walgreen's oder Rite Aid impfen ließen.

*"Weitere Staaten, Apotheken und Gesundheitssysteme werden sehr bald mit der Ausgabe von SMART Health Cards beginnen"*, verspricht die Website des Commons Project, einem der Gründer der VCI-Initiative.

Der CEO von Commons Project, Paul Meyer, ist zufällig ein "Young Leader" des WEF.

**In Indien zwingen Tech-Oligarchen der armen Landbevölkerung mit Hilfe digitaler IDs Sozialkredite auf, was zu Ausgrenzung und sogar zum Tod führt**

Im Jahr 2015 stellte die Gates Foundation Startkapital für ein Projekt der Yale School of Public Health zur Verfügung, das unter dem Namen Khushi Baby bekannt werden sollte. Khushi Baby ist heute eine gemeinnützige Organisation, die mit Mikrochips ausgestattete Halsketten herstellt, die ein Kind jederzeit tragen kann, um seinen Impfstatus zu verfolgen und eine kontinuierliche Überwachung von den ersten Impfungen bis ins Erwachsenenalter zu gewährleisten. Die Non-Profit-Organisation sagt, dass sie jetzt Daten aus über 35.000 Dörfern in Indien verwendet, um Algorithmen zu entwickeln, die "*Gesundheitsergebnisse für Mütter und Kinder vorhersagen".*

Im Jahr 2016 entwickelte das Sicherheitsunternehmen IDEMIA, das jetzt mit der französischen Regierung an Impfungen und Identitätsüberprüfungen arbeitet, die mit Mikrochips ausgestatteten Halsketten. Mit den Halsketten wurden seit Beginn der Pandemie die Gesundheitsdaten von 13 Millionen Menschen in Indien erfasst.

Diese Programme wurden von Unternehmensberatern als wichtige Instrumente zur Verbesserung der Gleichberechtigung und Integration im globalen Süden angepriesen. *"Digitale Identifizierung ist der Schlüssel zu inklusivem Wachstum*", behauptete das globale Beratungsunternehmen McKinsey im Jahr 2019.

*"Etwa eine Milliarde Menschen könnten finanziell besser eingebunden und beteiligt werden",* sagte Mike Kubzansky, geschäftsführender Gesellschafter des Omidyar Network des Ebay-Gründers und Medienmoguls Pierre Omidyar, während eines WEF-Panels, das sich mit der Frage beschäftigte, wie die "*digitale Identifizierung eine bedeutende Chance für die Wertschöpfung bietet."*

Wie Gates ist auch Omidyar über sein Omidyar Network, das mit dem Weltwirtschaftsforum im Rahmen der Good-ID-Initiative zusammenarbeitet, stark in die Weiterentwicklung digitaler ID- und Währungssysteme investiert.

Ein genauerer Blick auf den Vorstoß der Unternehmensriesen in Sachen "Inklusion" offenbart, dass ihre altruistische Sprache kaum mehr ist als ein Deckmantel für die Öffentlichkeitsarbeit, hinter der sich rücksichtslose Profitmotive verbergen, die für viele derjenigen, die in ihre digitalen ID-Systeme eingebunden sind, zu Ausgrenzung und sogar zum Tod führen.

Indien dient nicht nur als Schauplatz für das Khushi-Baby-Projekt, sondern ist auch zu einem Labor für digitale Verfolgungs- und Identitätssysteme geworden. Mit Unterstützung westlicher kapitalistischer Organisationen wie der Gates Foundation und der Weltbank ist das Land zum Standort der weltweit größten digitalen ID-Datenbank geworden, die als Aadhaar bekannt ist.

Das Aadhaar-System ist nach einer 12-stelligen Nummer benannt, die unter anderem als Identitäts- und Adressnachweis überall in Indien dient. Bis heute sind sage und schreibe 1,3 Milliarden Inder in dem System registriert, was es zur größten biometrischen ID-Datenbank macht, die je aufgebaut wurde. Sie enthält Iris-Scans und Fingerabdrücke von beiden Händen eines jeden Nutzers. Die Technologie für dieses System wurde von keinem Geringeren als dem französischen Sicherheitsunternehmen IDEMIA bereitgestellt.

Aadhaar wurde 2014 eingeführt, in dem Jahr, in dem der freiheitliche, technikbegeisterte Narendra Modi das Amt des Premierministers übernahm. Sein Schöpfer, der Tech-Milliardär Nandan Nilekani, wurde als "*der Bill Gates von Bangalore*" bezeichnet, von Globalisierungsenthusiasten wie Thomas Friedman gefeiert und von keinem Geringeren als Gates als altruistischer "Held" gepriesen. Gates' Stiftung hat mit Nilekani im Rahmen ihres "Co-impact"-Projekts zusammen mit der Skoll Foundation des Milliardärs und eBay-Mitbegründers Jeffrey Skoll zusammengearbeitet.

*"Aadhaar ist ein großer Gewinn für Indien*", schwärmte Gates 2019 in einem Interview mit dem indischen Netzwerk Times Now*. "Die Tatsache, dass man so einfach digitale Zahlungen tätigen und ein Bankkonto eröffnen kann, macht Indien zu einem Vorreiter in diesem Bereich. Es gibt enorme Vorteile, wenn man in der Lage ist, die Gelder der Regierung digital an den Empfänger zu bringen."*

Doch hinter der neoliberalen Fassade hat Nilekanis digitales ID-System Aadhar das Leben der am stärksten gefährdeten und stigmatisierten Bevölkerungsgruppen Indiens schwer erschüttert.

Im ostindischen Bundesstaat Jharkhand kam es 2017 zu einer Welle von Todesfällen, als verarmte Bürger durch das Aadhaar-System von staatlich subventionierten Lebensmittelrationen abgeschnitten wurden. In mehreren Fällen wurde alternden Witwen mehrere Monate lang Reis verweigert, weil das System ihre Fingerabdruckscans ablehnte.

Etwa zur gleichen Zeit starben drei Brüder an Hunger, nachdem sie sich nicht ordnungsgemäß mit Aadhaar registriert hatten und ihnen daraufhin sechs Monate lang Rationen verweigert wurden. Das gleiche grausame Schicksal ereilte die Familie Kumari, die keine elektronische Aadhaar-ID erhalten konnte, ihre Rationskarte verlor und ihre 11-jährige Tochter Santoshi verhungern sah.

*"Viele Menschen in Jharkhand wurden in den letzten Monaten Opfer eines ähnlichen Entzugs von Lebensmittelansprüchen",* berichtet India's Scroll. *"Der Hauptgrund dafür ist, dass die biometrische Authentifizierung auf der Grundlage von Aadhaar nun in etwa 80 % der Rationierungsläden des Bundesstaates obligatorisch ist."*

Laut Scroll ergab eine Stichprobe in 18 Dörfern, in denen die biometrische Authentifizierung obligatorisch war, dass sage und schreibe 37 % der Karteninhaber nicht in der Lage waren, ihre Lebensmittelrationen zu kaufen.

Die Modi-Regierung hat Aadhaar nicht nur zum Schlüssel für die Inanspruchnahme staatlicher Dienstleistungen gemacht, sondern auch die von Aadhar gesammelten Daten integriert, um eine "360-Grad-Datenbank" einzurichten, die *"automatisch verfolgt, wenn ein Bürger von einer Stadt in eine andere zieht, den Arbeitsplatz wechselt oder eine neue Immobilie kauft",* so die Huffington Post.

Als Covid-19 Anfang 2020 Indien erreichte, schlug Nilekani vor, Aadhar als Grundlage für ein Anti-Covid-Impf- und Verfolgungsprogramm zu nutzen. *"Wir müssen sicherstellen, dass jeder ein digitales Zertifikat mit dem Datum der Impfung, dem Namen des Impfstoffs sowie dem Anbieter und dem Ort der Impfung erhält"*, erklärte er im Jahr 2020.

Es überrascht nicht, dass sich Nilekanis System der Massenüberwachung beim Sammeln von Daten als viel effektiver erwiesen hat als beim Schutz der Daten. Im Jahr 2018 gelang es der Zeitung Indian Tribune, die persönlichen Daten fast aller Aadhaar-Nutzer durch anonyme Verkäufer über WhatsApp zu erwerben. Der Vorgang dauerte nur 10 Minuten und kostete etwa 6 US-Dollar, berichtete die Zeitung.

Die wiederholten Verletzungen der Privatsphäre durch das System veranlassten sogar einige HIV-positive Inder, aus antiretroviralen Behandlungsprogrammen auszusteigen, für die die Aadhaar-Karte erforderlich ist. Obwohl die Aadhaar-Karte angeblich freiwillig ist, haben sich HIV-Infizierte gegenüber indischen Medien darüber beschwert, dass sie unter Druck gesetzt wurden, sich in das ID-Programm einzuschreiben, und dass ihnen der Verlust medizinischer Leistungen angedroht wurde.

US-Datenschützer haben digitale nationale Identitätsprogramme wie Aadhaar als gigantische Überwachungsinstrumente bezeichnet, die die Grundlage für ein Sozialkreditsystem bilden.

In einer Rede vor dem Ausschuss für Finanzdienstleistungen des US-Repräsentantenhauses im Juli 2021 warnte Elizabeth Renieris vom Technology Ethics Lab von Notre-Dame: "*Die Aadhaar-Nummer in Indien ist in der Lage, Ihre Aktivitäten in allen Bereichen Ihres Lebens zu verfolgen, von der Beschäftigung über die Gesundheitsfürsorge und die Schule bis hin zu so ziemlich allem, was Sie tun. Sie können keine Autonomie über bestimmte Bereiche Ihres Lebens behalten. Sie können Ihren persönlichen und beruflichen Ruf nicht trennen. Man kann diese Art von kontextbezogener persönlicher Identität nicht haben. Ich denke, das ist wirklich problematisch."*

*"Wir müssen vermeiden, digitale Identitätssysteme und -infrastrukturen in einer Weise aufzubauen, die den Überwachungsstaat weiter ausdehnt und verfestigt, wie es das nationale Identitätssystem in Indien tut",* so Renieris weiter.

Aber es ist der allumfassende Sozialkredit-Aspekt von Aadhaar, wegen dem Gates so sehr an dem System Gefallen gefunden hat.

In einer Rede vor führenden indischen Politikern im Jahr 2016 erklärte der zweitreichste Mann der Welt*: "Im Laufe der Zeit erstellen all diese Transaktionen einen Fußabdruck. Wenn Sie also einen Kredit beantragen, können Sie auf die Historie zugreifen, dass Sie Ihre Stromrechnungen pünktlich bezahlt haben, dass Sie Geld für die Ausbildung Ihrer Kinder gespart haben - all diese Dinge in Ihrer digitalen Spur, auf die in geeigneter Weise zugegriffen wird, ermöglichen es dem Kreditmarkt, [das Risiko richtig zu bewerten]."*

**ID4D erweitert die digitale ID, um mehr menschliche Aktivitäten als je zuvor zu verfolgen**

Im Jahr 2016 stellte die Gates-Stiftung Mittel für ein Projekt der Weltbank mit dem Namen Identity for Development (ID4D) Initiative bereit, mit dem erklärten Ziel, den *"Aadhaar-Ansatz in andere Länder zu bringen."*

Bis heute hat die Weltbank 1,2 Milliarden Dollar in die ID4D-Initiative investiert, deren offizielles Ziel es ist*, "Identifikationssysteme mit Lösungen für das 21.Jahrhundert“* zu schaffen.

Zu den vier Finanzpartnern, die die Initiative ins Leben gerufen haben, gehören zwei bekannte, von Big Tech unterstützte Unternehmen: Die Gates Foundation und das Omidyar Network, außerdem Australian Aid und UK Aid. Nach Angaben der Weltbank haben vor allem die "katalytischen Beiträge" der Gates Foundation das Projekt von einer Idee zu einer funktionierenden Weltbankinitiative gemacht.

Laut Weltbank fördert ID4D *„die Nutzung digitaler ID-Systeme für die Freizügigkeit und die Erbringung von Dienstleistungen, indem systemübergreifende Verbindungen geschaffen werden, die es den Nutzern ermöglichen, sich für wichtige Dienstleistungen wie den Erhalt von Sozialtransfers, den Abschluss von Finanztransaktionen und den Grenzübertritt zu authentifizieren".*

In den Werbematerialien wird dieses Vorhaben als humanitäres Projekt dargestellt, das armen Frauen helfen und sicherstellen soll, dass "unbanked" Personen (Personen ohne Bankkonto) wie Flüchtlinge und Migranten in die moderne Wirtschaft einbezogen werden.

Ein genauerer Blick auf die Hintermänner der Initiative und ihre Agenda offenbart jedoch ein langjähriges Ziel der Kapitäne des globalen Kapitalismus: die Schaffung eines digital zentrierten Identitätssystems, das es mächtigen öffentlichen und privaten Institutionen ermöglicht, mehr menschliche Aktivitäten als je zuvor zu verfolgen.

*"Digitale ID ... kann von staatlichen und kommerziellen Plattformen genutzt werden, um eine Vielzahl digitaler Transaktionen, einschließlich digitaler Zahlungen, zu erleichtern*", erklärt die Weltbank.

In einem Weißbuch vom August 2021 forderte die Weltbank die afrikanischen Staaten auf, einen "digitalen Binnenmarkt" zu schaffen und die Vorschriften für die digitale Infrastruktur zu lockern, um das Risiko für Investoren zu senken. Das Papier enthüllte die wahren Absichten hinter dem Vorstoß der Weltbank zur Schließung der digitalen Kluft: die Öffnung des Kontinents für ausländische Investitionen. *"Staatliche Regulierung"*, so das Papier, *"muss den Weg zur digitalen Transformation in der Region ebnen."*

*"Durch die Beschleunigung des digitalen Wandels in Afrika können Unternehmen von den Vorteilen profitieren",* erklärte das Weltwirtschaftsforum (WEF) in einem Artikel aus dem Jahr 2020 mit dem Titel *"Afrika hat das Potenzial, das globale Wachstum anzukurbeln".*

*"Es wird [...] lukrative Möglichkeiten in Algerien, Angola, Äthiopien, Ghana, Kenia, Marokko, Sudan und Tunesien geben [...] eine gute Wahl für Unternehmen, die neue Märkte erschließen wollen",* riet das WEF.

Wie das Weltwirtschaftsforum kürzlich schrieb, *"hat COVID-19 die Vorteile der Einrichtung einer digitalen Wirtschaft bekräftigt"*. Doch die Vorteile, von denen die Gruppe spricht, werden wahrscheinlich auf der Seite ihrer Interessengruppen liegen.

Zu den Partnern der *"Plattform für eine gute digitale Identität"* des Weltwirtschaftsforums gehören das Biometrieunternehmen Accenture, Amazon, Barclays Bank, Deutsche Bank, HSBC Bank, Mastercard, das Biometrieunternehmen Simprints und der Kreditriese Visa.

Die Akteure der Initiative sind die Hauptnutznießer eines biometrischen Ausweissystems, das dem globalen Süden aufgezwungen wird, wobei westliche multinationale Finanzunternehmen als Tor für die Teilnahme der Einwohner an der globalen Wirtschaft fungieren.

Das WEF hat auch deutlich gemacht, dass das "Endziel" seiner Agenda die Ausweitung des in Indien etablierten Modells ist, bis jede Person auf der Welt eine einzigartige digitale ID besitzt.

In einem Artikel mit dem Titel *"Die digitale ID ist der Katalysator unserer digitalen Zukunft"* argumentierte Mohit Joshi, ein "Young Leader" des WEF, dass *"die Regierungen [Aadhaar] nutzen sollten, um die Bereitstellung von Dienstleistungen und Zahlungen zu rationalisieren und die finanzielle Eingliederung massiv zu steigern".*

In einem separaten Papier räumte das WEF jedoch ein, dass das neue digitale System den Nutzern nicht unbedingt die versprochene Befreiung bringen wird*: "Die digitale Identität der vierten industriellen Revolution wird bestimmen, auf welche Produkte, Dienstleistungen und Informationen wir zugreifen können - oder umgekehrt, was uns verschlossen bleibt"*, so das WEF.

**ID2020 nutzt Impfungen, um digitale IDs und Zahlungen "jenseits der Dystopie" voranzutreiben**

Im Jahr 2016 gründeten Bill Gates' Global Alliance for Vaccines and Immunization (GAVI), Microsoft, Accenture und die Rockefeller Foundation ein neues Konsortium, um Kleinkindern bei ihren Routineimpfungen digitale ID-Zertifikate auszustellen. Sie nannten es ID2020 und benannten es zufällig nach dem Jahr, in dem eine globale Pandemie ausgerufen werden würde.

ID2020 sagt, dass sie sich der Entwicklung eines globalen Standards für digitale biometrische Identitäten verschrieben hat und behauptet, dass digitale IDs zu *"finanzieller Unabhängigkeit"* führen werden.

Zu den Partnern der ID2020-Initiative gehören der Kreditkartenriese Mastercard und Simprints, ein biometrisches Technologieunternehmen, das von der US Agency for International Development (USAID) unterstützt wird, einer traditionellen Tarnorganisation der US-Geheimdienste.

Das "Community Pass"-Projekt von Mastercard zielt darauf ab, in den nächsten drei Jahren die biometrischen Daten von 30 Millionen Menschen in abgelegenen Teilen Afrikas zu erfassen und ihnen eine biometrische Smartcard "Mastercard Community Pass" auszustellen, die den Afrikanern wiederum eine digitale biometrische Identität und ein digitales Bankkonto verschafft.

ID2020 ist derzeit in Bangladesch im Einsatz, wo es die biometrische Erfassung und digitale Identifizierung von Kleinkindern bei Routineimpfungen durchführt. Der CEO von GAVI, Seth Berkely, hat erklärt, dass er plant, das Programm auf die unterentwickelte Welt auszuweiten und mit Großunternehmen wie Facebook und Mastercard zusammenzuarbeiten, um den Impfstatus mit einem biometrischen Identifikationssystem zu verknüpfen.

*"Neunundachtzig Prozent der Kinder und Jugendlichen ohne Ausweis leben in Ländern, die von Gavi unterstützt werden",* erklärte Berkley. *"Wir sind begeistert von der potenziellen Wirkung dieses Programms, nicht nur in Bangladesch, sondern auch in anderen Gavi-geförderten Ländern."*

Mit der Erklärung der WHO, dass im März 2020 eine weltweite Pandemie ausbrechen wird, bot sich den Kräften, die digitale IDs vorantreiben wollen, eine noch nie dagewesene Gelegenheit. Andrew Bud, CEO des biometrischen Technologieunternehmens und Auftragnehmers des Heimatschutzministeriums iProov, schwärmte: *"Die Entwicklung von Impfstoffzertifikaten wird in Zukunft den gesamten Bereich der digitalen Identifizierung vorantreiben. Es geht also nicht nur um Covid, sondern um etwas viel Größeres".*

Im darauffolgenden Jahr hatten ID2020 und das mit USAID zusammenarbeitende Unternehmen für biometrische Ausweise, Simprints, mit finanzieller Unterstützung der Gates Foundation einen Artikel veröffentlicht mit dem Titel "COVID-19 Vaccine Delivery - An Opportunity to Set Up Systems for the Future". Die Autoren argumentierten, dass COVID-19-Impfstoffe im Globalen Süden als *"potenzieller Hebel"* für die Bereitstellung digitaler biometrischer IDs genutzt werden könnten.

Sie räumten ein, dass solche digitalen biometrischen Systeme noch lange nach dem Ende der COVID-19-Pandemie im Einsatz bleiben und nach der Einführung für eine Reihe von Zwecken genutzt werden könnten: *"Biometrie hat den Vorteil, dass sie unabhängig vom Anwendungsfall ist"*, schrieben die Koautoren, *"das heißt, sie kann verschiedene Systeme während oder sogar nach der Einführung verbinden."*

Elizabeth Renieris vom Notre Dame-IBM Tech Ethics Lab trat von einer technischen Beraterrolle bei ID2020 zurück und begründete dies mit *"Risiken für die bürgerlichen Freiheiten"*, nachdem sich die Initiative mit Tech-Giganten zusammengetan hatte, um COVID-Immunitätspässe zu entwickeln, die durch experimentelle Blockchain-Technologie unterstützt werden.

Renieris prangerte das aufkeimende ID-System als Alptraum für die bürgerlichen Freiheiten an: *"Die Aussicht, die Grundrechte und -freiheiten des Einzelnen durch unredliche Pläne für 'Immunitätspässe' oder ähnliche Zertifikate stark zu beschneiden, insbesondere solche, die verfrühte Standards und eine höchst experimentelle und potenziell rechtsverletzende Technologie wie Blockchain nutzen würden, ist mehr als dystopisch."*

**Digitale ID-Manager machen Jagd auf die Armen der Welt**

Während die Verknüpfung eines digitalen biometrischen Ausweises mit den Finanzen von Einzelpersonen mit ziemlicher Sicherheit Massen von Menschen ausschließt und einige sogar umbringt, indem sie verarmte Bürger von staatlichen Dienstleistungen abschneidet, sehen räuberische Finanz- und Kreditinstitute die Technologie als das perfekte Mittel, um aus unerschlossenen und sich entwickelnden Märkten Kapital zu schlagen.

In einem Bericht vom September 2021 von BankservAfrica, der größten Clearingstelle für den automatisierten digitalen Zahlungsverkehr in Afrika, die von ehemaligen Führungskräften von MasterCard, VISA und IBM geleitet wird, wurde Südafrika nachdrücklich aufgefordert, ein biometrisches digitales ID-System einzuführen.

In dem Bericht heißt es: *"Es ist an der Zeit, dass Verbraucher, Investoren und der private und öffentliche Sektor zusammenarbeiten, um das gemeinsame Ziel einer robusten, sicheren und vertrauenswürdigen digitalen Identität für Südafrika zu erreichen."*

Die digitale Zahlungsplattform von BankServAfrica wird derzeit in Namibia, Simbabwe und Tansania mit finanzieller Unterstützung der Weltbank, USAID und der Bill & Melinda Gates Foundation getestet.

*"Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine digitale ID ist",* betonte der Chief Business Officer von BankservAfrica.

In dem Bericht von BankservAfrica wird argumentiert, dass ein robustes biometrisches digitales ID-System Südafrika helfen wird, *"einfachere FICA [Kreditwürdigkeitsprüfung] Prozesse"* und *"einen fairen, transparenten, wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, verantwortungsvollen, effizienten und effektiven Verbraucherkreditmarkt"* zu erreichen.

Doch hinter der hochtrabenden neoliberalen Rhetorik der Finanzindustrie verbirgt sich eine schmutzige Geschichte von Geschäftemacherei und massiven Eingriffen in die Privatsphäre.

Im Jahr 2007 brachten Vodafone und Safaricom *mPesa* auf den Markt, ein System, mit dem Nutzer digital Geld einzahlen, abheben, überweisen und bezahlen können. Das Projekt war in der Lage, *"Millionen von Menschen, die zuvor keinen Zugang zu Krediten hatten, Kredit und Wachstumskapital zur Verfügung zu stellen",* so Areiel Wolanow, der das Team leitete, das die Kreditbewertungsmaschine für *mPesa* in Kenia entwickelte und baute.

Eine Studie des Wirtschaftswissenschaftlers Alan Gibson ergab jedoch, dass der Finanzsektor - und nicht die Landbevölkerung des globalen Südens - wirklich von *mPesa* profitierte. Die Lebensbedingungen der zumeist verarmten Teilnehmer des Systems verbesserten sich hingegen überhaupt nicht:

*"Unbestreitbar ist, dass die Angebotsseite des Finanzmarktes in den letzten zehn Jahren stark profitiert hat. Die Umsätze der Banken sind um das 2,5-fache und die Gewinne um das 3,5-fache gestiegen, die Gewinnmargen haben sich ebenfalls erhöht; die Jahre der Inklusion waren zweifellos gute Jahre für die Banken. Dieser offensichtliche Kontrast zwischen dem offensichtlichen Erfolg auf der Angebotsseite und einer immer noch armen Wirtschaft ... wirft Fragen zur Rolle des Finanzsektors auf. Insbesondere wirft er die Frage auf, wem/was er dienen soll, und welche Anreize das Verhalten steuern."*

In einer weiteren Anklage gegen angeblich "integrative" digitale Zahlungssysteme stellte die Review of African Political Economy fest, dass *"der Großteil dieses [mPesa] Wertes nicht an die Armen geht. Vielmehr sind solche Fintechs ganz klar darauf ausgelegt, Werte abzusaugen und sie in die Hände einer kleinen globalen Digital-Finanz-Elite zu legen, die die Hauptkräfte hinter der Fintech-Revolution sind."*

Trotz der nachweislich zunehmenden Ungleichheit lobte Bill Gates, dessen Stiftung Hunderte von Milliarden Dollar für die Förderung digitaler Finanzdienstleistungen für die Armen ausgibt, *mPesa* in den höchsten Tönen.

*"M-Pesa ist ein hervorragendes Programm"*, schrieb Gates auf Twitter in einem von mehreren Tweets, in denen er das digitale Zahlungssystem lobte.

Gates verlinkte auf einen Artikel des öffentlich-rechtlichen US-Senders NPR, der mehr als 17,5 Millionen Dollar von Gates erhalten hat und Hunderte von Artikeln veröffentlichte, in denen der Tech-Milliardär und seine Initiativen in aller Welt gelobt wurden.

Zurück in den USA hat Gates' ID2020-Kampagne mit den Kräften zusammengearbeitet, die ein System vorantreiben, das den Impfstatus der Amerikaner bei demselben Unternehmen registriert, das auch die Kreditwürdigkeit der Bürger berechnet.

**Die US-Kreditindustrie und die digitalen Immunitätsausweise arbeiten zusammen, um "riesige Chancen für den kommerziellen Sektor" zu nutzen.**

In Illinois müssen die Einwohner derzeit nachweisen, dass sie den Impfstoff COVID-19 erhalten haben, und zwar über ein Online-Portal namens Vax Verify, das mit dem bald einzuführenden Impfpass von Chicago zusammenarbeiten wird.

Um ihren Impfnachweis zu registrieren, müssen sich die Einwohner von Illinois an Experian wenden, den weltweit führenden Kreditauswertungsdienst.

Das Portal Vax Verify steht bereits in der Kritik, weil es ungenaue Informationen zum Impfstatus liefert. Es ist auch Gegenstand ernsthafter Sicherheitsbedenken, da Experian in der Vergangenheit bereits die persönlichen Daten von Millionen von Bürgern von Brasilien bis Südafrika preisgegeben hat.

Außerdem verlangt das Online-Portal, dass jeder Einwohner, dessen Kreditdaten eingefroren sind, diese Sperrung bei Experian aufheben muss, bevor er eine Impfung anmelden kann.

*"Die Verwendung von Experian ist definitiv eine der schlechtesten [Impfpässe], die ich bisher gesehen habe",* kommentierte Alexis Hancock, technischer Direktor der Electronic Frontier Foundation, gegenüber Yahoo News.

Nachdem Illinois als erster US-Bundesstaat eine formelle Beziehung zwischen Impfzertifikaten und Experian eingegangen ist, hat der Kongressabgeordnete von Illinois und Liebling der Finanzindustrie, Bill Foster, ein Gesetz eingebracht, das der gesamten amerikanischen Bevölkerung eine digitale biometrische ID aufzwingen möchte.

Der Improving Digital Identity Act of 2021, den Foster im Juli vorstellte, fordert den öffentlichen Sektor und insbesondere das Ministerium für Innere Sicherheit auf, mit dem privaten Sektor zusammenzuarbeiten, um eine neue biometrische digitale ID-Infrastruktur für die Vereinigten Staaten zu entwickeln.

Im November 2020 bot die von Gates gesponserte ID2020 ein Online-Forum, auf dem Foster für seinen Gesetzentwurf warb. Während der Veranstaltung sprach sich der Kongressabgeordnete für ein "vertrauenswürdiges biometrisches digitales Immunitätszertifikatssystem" aus und erklärte, dass sein Gesetzentwurf biometrische Daten von jedem Bürger erfassen würde, damit private Unternehmen diese dann "nutzen" könnten, um enorme Gewinne zu erzielen.

Der Abgeordnete Bill Foster leitete das Webinar der von Gates unterstützten ID2020 im November 2020

*"Wenn die Regierung erst einmal diese ziemlich essentiellen biometrischen Daten von Ihnen erfasst hat, ergeben sich für den kommerziellen Sektor enorme Möglichkeiten, diese Daten zu nutzen",* sagte er. *"Und um das alles in Gang zu bringen, habe ich den 'Improving Digital ID Act' eingeführt."*

Banken und Kreditkartenunternehmen gehören zu den vielen "kommerziellen Sektoren", die von Fosters Gesetzentwurf durch digitale biometrische IDs profitieren werden. In dem Gesetzentwurf heißt es ganz klar, dass das ID-System für Unternehmen *"Personen, die keine Bankverbindung haben, einen besseren Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen verschaffen wird",* womit die Öffnung der Märkte für Finanzgiganten in dieselbe witzige Sprache gehüllt wird, die auch ID4D und ID2020 verwenden.

Doch während Tech-Oligarchen und ihre Partner in der Finanz- und nationalen Sicherheitsindustrie die Coronavirus-Epidemie nutzen, um einen lukrativen digitalen Überwachungsapparat aufzubauen, regt sich in den Ländern, in denen Millionen von Menschen von Impfpässen ausgeschlossen werden, Widerstand.

**Zunehmende Proteste gegen Impfpässe und "Leute, die wenig mit dem Parlament zu tun haben"**

In New York City - dem Nullpunkt der Einführung von Impfpässen in den USA -, wo im Jahr 2020 mehr als 80 % aller Verhaftungen zur sozialen Distanzierung durch Covid gegen Schwarze durchgeführt wurden, kochten die Spannungen über, als drei Schwarze in Carmine's, einem Restaurant an der Upper West Side, eine Schlägerei mit dem Personal anfingen, das sie ohne ihren Impfausweis am Essen hinderte.

Der Vorfall wurde von einer lokalen Black Lives Matter-Gruppe verurteilt, die die städtischen Behörden beschuldigte, Maskenvorschriften und Impfpässe auszunutzen, um schwarze Einwohner auszugrenzen und zu inhaftieren*. "Was wir hier sehen, ist, dass die NYPD und Restaurants den Impfnachweis als Grund für die Diskriminierung von Schwarzen benutzen",* erklärte die BLM-Aktivistin Kimberly Bernard.

Frankreich war Schauplatz einiger der weltweit größten Proteste gegen das Impfpass-System, das unter der Aufsicht des ehemaligen Bankiers und Präsidenten Emanuel Macron eingeführt wurde. Am 14. August gingen mehr als 210.000 Menschen bei über 200 Protesten in ganz Frankreich gegen das im Entstehen begriffene biomedizinische Sicherheitssystem auf die Straße.

Die französische Tageszeitung Le Monde beschrieb die Demonstranten als "*allein, zusammen, mit der Familie oder Freunden, jeden Alters, weiß, schwarz, berufstätig, im Ruhestand, einige geimpft, andere, die sich weigern, sich impfen zu lassen"*, und widersprach damit der Darstellung der Konzernmedien, die die Demonstranten als rechtsextreme Schocktruppen bezeichneten.

Die französische Journalistin Pauline Bock stellte fest, dass in ihrem Land *"die einzige Berufsgruppe, die von der Impfpflicht ausgenommen ist - die Polizei -, dafür sorgen soll, dass alle anderen gehorchen. Die Politik ist reif für einen autoritären Missbrauch".*

In Italien hat der italienische Ministerpräsident und ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, angeordnet, dass alle Angestellten öffentlicher und privater Unternehmen beim Betreten ihres Arbeitsplatzes einen Grünen Pass vorlegen müssen, der die Impfung belegt.

Das Impfpasssystem Green Pass hat bereits dazu geführt, dass ungeimpfte Personen landesweit von Restaurants, Fitnessstudios sowie Zügen, Bussen und Inlandsflügen ausgeschlossen wurden. Offizielle Zahlen der Regierung zeigen, dass der Pass die Impfrate nicht erhöht hat.

Mit der Ausweitung des Grünen Passes auf Arbeitsplätze haben sich die Italiener in einigen der weltweit größten Proteste gegen das im Entstehen begriffene Biosicherheitssystem erhoben.

Am 9. Oktober strömten Hunderttausende von Demonstranten auf die italienischen Straßen von Rom bis Trient, um ihre Ablehnung von Draghis Politik zu bekunden. In Rom, wo die Polizei mit Schlagstöcken und Schutzschilden gegen friedliche Demonstranten vorging, griff eine Gruppe von etwa 20 rechtsextremen Hooligans ein örtliches Gewerkschaftsbüro an, während die Polizei tatenlos zusah. Innenminister Carlo Sibilia nutzte den Vorfall, um zu behaupten, dass sich *"neofaschistische Gruppen hinter den so genannten Anti-Vaxxern verstecken".*

Der Sekretär einer Fraktion der Kommunistischen Partei Italiens, Marco Rizzo, der das Passsystem als *"ein diskriminierendes, spaltendes Instrument, das die einen gegen die anderen ausspielt"*, verurteilt hat, stellte den Vorfall unter Verdacht.

In einer Erklärung vom 10. Oktober warnte Rizzo, dass der Vorfall der *"faschistischen Gewalt"* vom Vortag der neoliberalen Regierung direkt in die Hände spiele, und fragte, ob eine neue *"Strategie der Spannung"* im Spiel sei. Der Kommunistenführer bezog sich dabei auf die verdeckte Bewaffnung rechtsextremer Militanter durch den italienischen Staat in den "bleiernen Jahren" der 1970er Jahre, um Gewalt zu schüren und marxistische Organisationen zu neutralisieren.

Die Demonstrationen haben sich inzwischen auf die Hafenstadt Triest ausgeweitet, wo sich gewerkschaftlich organisierte Hafenarbeiter weigern, Waren zu entladen, solange der Grüne Pass nicht aufgehoben ist. Am 18. Oktober versuchte die italienische Polizei, den Streik der Arbeiter mit Wasserwerfern, Tränengas und schweren Repressionen zu brechen.

Zwei Tage bevor die Proteste gegen den Grünen Pass in ganz Italien ausbrachen, erschien der bekannte Philosoph Giorgio Agamben vor dem Ausschuss für Verfassungsfragen des italienischen Senats und gab eine dramatische Erklärung gegen den Grünen Pass ab.

Agamben ist vor allem für sein Konzept des Homo Sacer, des nackten Lebens, bekannt, bei dem der Einzelne seiner Rechte beraubt und auf sein biologisches Wesen in einem außergesetzlichen Regime reduziert wird, das durch Krieg oder andere Notlagen gerechtfertigt ist. Als die italienischen Behörden im März 2020 die erste Ausgangssperre verhängten, wandte der Philosoph diese Theorie auf die strengen Restriktionen in seinem Land an.

*"Die Besonderheit ... dieser großen Umwälzung, die sie durchzusetzen versuchen, besteht darin, dass der Mechanismus, der sie formal möglich macht, kein neues Gesetzeswerk ist, sondern ein Ausnahmezustand - mit anderen Worten, keine Bestätigung, sondern die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien", erklärte der Philosoph im Vorwort zu seiner Sammlung von Schriften aus dem Jahr 2020 über Covid-19, "Where Are We Now: Die Epidemie als Politik".*

In seinen Ausführungen vor dem italienischen Senat wies Agamben auf eine unheilvolle Agenda hinter der offiziellen Begründung für Impfpässe hin: *"Es wurde von Wissenschaftlern und Ärzten gesagt, dass der Grüne Pass an sich keine medizinische Bedeutung hat, sondern dazu dient, die Menschen zu zwingen, sich impfen zu lassen. Ich denke, wir müssen eher das Gegenteil behaupten: Der Impfstoff ist ein Mittel, um die Menschen zu zwingen, den Grünen Pass zu besitzen. Es handelt sich also um ein Gerät, das es ermöglicht, Personen zu überwachen und zu verfolgen, eine noch nie dagewesene Maßnahme.“*

Der Philosoph schloss seine Rede mit einem Seitenhieb auf die supranationalen Kräfte - Bill Gates, das Weltwirtschaftsforum, die Rockefeller-Stiftung u.a. -, die entschlossen sind, ein System der digitalen Identifikation und des High-Tech-Sozialkredits einem möglichst großen Teil der Bevölkerung aufzuzwingen.

*"Ich glaube, dass es in dieser Perspektive",* warnte Agamben, *"für die Parlamentarier dringender denn je ist, sich mit dem politischen Wandel zu befassen, der im Gange ist und der das Parlament auf lange Sicht seiner Befugnisse berauben und es darauf reduzieren wird, im Namen der Biosicherheit lediglich Dekrete zu billigen, die von Organisationen und Personen stammen, die mit dem Parlament wenig zu tun haben."*

JEREMY LOFFREDO

Jeremy Loffredo ist Journalist und lebt in Washington, DC. Er hat an verschiedenen unabhängigen Dokumentarfilmen in New York gearbeitet und war früher Produzent von Nachrichtensendungen bei RT America. Derzeit produziert er einen unabhängigen Dokumentarfilm über den Green New Deal.

MAX BLUMENTHAL, CHEFREDAKTEUR

Der Chefredakteur von The Grayzone, Max Blumenthal, ist ein preisgekrönter Journalist und Autor mehrerer Bücher, darunter die Bestseller Republican Gomorrah, Goliath, The Fifty One Day War und The Management of Savagery. Er hat Printartikel für eine Reihe von Publikationen, viele Videoreportagen und mehrere Dokumentarfilme, darunter Killing Gaza, produziert. Blumenthal gründete 2015 The Grayzone, um Amerikas Zustand des permanenten Krieges und seine gefährlichen innenpolitischen Auswirkungen journalistisch zu beleuchten.